

## 29. Protokoll

über die am Donnerstag, den 03.05.2018, unter dem Vorsitz von Dipl. Ing. (FH) Daniel Stern abgehaltene Sitzung des Gemeinderates.

Beginn 20.00 Uhr

Ende: 23.25 Uhr

### Anwesende:

Dipl. Ing. (FH) Daniel Stern  
Dr. Angelika Eigentler  
Ing. Reinhard Engl  
Dipl. Ing. Andreas Hammer  
Walter Jenewein  
Dr. Reinhold Kafka-Ritsch  
Thomas Leitgeb  
Ramon Ram, BA  
Gerhard Rofner  
Regina Spatzier  
Richard Spatzier  
Hannes Doleczek  
Karl Pajk  
Mag. Andrea Moser

Vertretung für Herrn Johann Pittl  
Vertretung für Herrn Franz Obex

### Entschuldigt:

Franz Obex  
Johann Pittl

### Schriftführer:

Mag. Andrea Moser

## TAGESORDNUNG:

- 1) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.04.2018
- 2) Beratung und Beschlussfassung über nötige Beschlüsse im Zusammenhang mit der Umwandlung der partiarischen Darlehen der Serleslifte Mieders
- 3) Beratung und Beschlussfassung über die Neuerschließung im GPS
- 4) Gemeindegutsagrargemeinschaft
  - 4.1) Bericht des Substanzverwalters
  - 4.2) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe des Bauträgerprojektes in HHE
  - 4.3) Beratung und Beschlussfassung über den Dienstbarkeitsvertrag betreffend



- Sommerrodelbahn mit den Serlesliften Mieders
- 4.4) Beratung und Beschlussfassung über den Dienstbarkeitsvertrag betreffend Beleuchtung Babylift mit den Serlesliften Mieders
  - 4.5) Beratung und Beschlussfassung über den Dienstbarkeitsvertrag betreffend Speicherteich mit den Serlesliften Mieders
  - 4.6) Bericht betreffend Revision der Jagdgenossenschaft Mieders gegen das Erkenntnis iS Eigenjagdfeststellung Maria Waldrast
- 5) Kurzberichte aus den Ausschüssen
    - 5.1) Bau- und Raumordnung
    - 5.2) Infrastruktur
    - 5.3) Kultur
  - 6) Anträge, Anfragen und Allfälliges
  - 7) Personalangelegenheiten

#### Erledigung:

Zu Beginn der Sitzung erklärt Bgm. Stern den Grund für den verspäteten Sitzungsbeginn. Aufgrund des zuvor stattfindenden Betens aufgrund eines Todesfalles wurde die Sitzung eine halbe Stunde später begonnen. Es folgt eine Gedenkminute.

Zu 1)

#### Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 9 Stimmen gegen 4 Stimmen (Enthaltungen: Hammer, Doleczek, Eigentler (alle wegen Abwesenheit), Jenewein) das Protokoll der 28. Sitzung zu genehmigen.

Zu 2)

Bgm. Stern erklärt, dass bei der Kassaprüfung von der BH festgestellt wurde, dass für die aufsichtsbehördliche Genehmigung zum Abschluss der gesamten Angelegenheit noch ein paar Beschlüsse notwendig sind. Diese wurden zum Teil von Dr. Schuchter (3. und 4. Beschluss) ausgearbeitet und allesamt mit der BH abgestimmt.

GR Eigentler fragt nach, ob es für die € 50.000 nun einen GR-Beschluss gibt oder nicht. Es wird erklärt, dass die € 50.000 lt. Aufsichtsbehörde passen.

GR Kafka-Ritsch verweist darauf, dass beim Lift wieder Ausgaben passieren, welche so nicht nachvollziehbar sind und wozu der GR keine Informationen vorab erhält. Er möchte, dass auch für den Lift eine Summe gilt, vor welcher zwingend der GR zu befassen ist. Bgm. Stern bietet an, diesen Vorschlag gesondert zu behandeln. Heute geht es um die Beschlüsse für die aufsichtsbehördliche Genehmigung der bereits beschlossenen Umwandlung der partiari-schen Darlehen in Eigenkapital. Bgm. Stern weist auch darauf hin, dass der Gemeindevorstand stets zu den Gesellschafter-sitzungen eingeladen wird und dadurch durchaus ein Informationsfluss besteht. Auch die Protokolle werden übermittelt, weshalb die Informationen zur Verfügung stehen.

GR Leitgeb teilt mit, dass bei den Gesellschafter-sitzungen vom Lift die Information sehr gut gegeben wird. Die Sitzungen werden auch so angesetzt, dass Gemeindevorstände die Mög-



lichkeit haben zu kommen und seiner Ansicht nach funktioniert dieses System wirklich gut. Der Lift muss funktionieren und flexibel handeln können und nicht durch Bindung an zusätzliche Beschlüsse statisch werden.

VBgm. Engl verweist darauf, dass es um Gelder direkt vom Lift geht und nicht um Gelder der Gemeinde.

GR Jenewein fragt nach, ob alle genannten Beträge in der Beteiligung von 72 % enthalten sind. Bgm. Stern bejaht dies.

1. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Korrektur der Beteiligung der Gemeinde Mieders an den Serleslifte Mieders Bergbahnen GmbH in der Jahresrechnung 2017 von € 935.868,06 auf € 231.101,06, laut aufsichtsbehördliche Genehmigung. Die Richtigstellung erfolgt nicht über den Gesamthaushalt, sondern über eine Zweitkontenbuchung des Abganges ohne Eingriff auf Anfangs- und Endbestand.

2. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die gewährten Darlehen der Gemeinde Mieders an die Serleslifte Mieders GmbH & Co KG von € 884.077,55 nicht über den Gemeindehaushalt sondern über Zahlweg Verrechnung zu verbuchen und zwar wie folgt:

1. Buchung: einmalige Tilgung der gewährten Darlehen durch die Serleslifte Mieders GmbH & Co KG in Einnahme auf Post 2459 + Buchung Beteiligung Ausgabe Post 0800
2. Buchung: Differenz über € 3.553.452,93 Kapitaltransferzahlung von der Serleslifte Mieders GmbH & Co KG in Einnahme auf Post 8750 + Beteiligung Ausgabe Post 0800

3. Beschluss:

In Ergänzung und zur Klarstellung beschließt der GR, dass der GR-Beschluss vom 2.7.2015 und der klarstellende GR-Beschluss vom 17.11.2016 betreffend Umwandlung partiarische Darlehen in Eigenkapital für die Beteiligung an der Serleslifte Mieders Bergbahnen GmbH & Co KG die vom GR bis einschließlich GR-Beschluss vom 1.6.2011 gewährten Darlehen (gesamt € 834.077,55) und den weiteren Betrag von € 50.000,-, sohin gesamt € 884.077,55 dergestalt umschließt, als dass für den gesamten Betrag von € 884.077,55 auf die Rückzahlung und Verzinsung verzichtet wird (Umwandlung in Eigenkapital).

4. Beschluss:

Dem GR-Beschluss vom 2.7.2015 und dem klarstellenden GR-Beschluss vom 17.11.2016 betreffend Umwandlung partiarische Darlehen in Höhe von € 4.437.530,48 in Eigenkapital für die Beteiligung an der Serleslifte Mieders Bergbahnen GmbH & Co KG sind die unternehmensrechtlichen Darstellung im Jahresabschluss der KG zugrunde gelegen. In Ergänzung und zur Klarstellung beschließt der GR, dass die so ersichtliche Differenz der überlassenen Geldmittel von € 3.553.452,93 zu den im Gemeindehaushalt nachweislichen Darlehensgewährung in Höhe von € 884.077,55

a) als Darlehen an die Serleslifte Mieders Bergbahnen GmbH & Co KG gewährt wurden und

b) der Betrag von € 3.553.452,93 zuzüglich dem Betrag von € 884.077,55

vom GR-Beschluss vom 2.7.2015 und vom klarstellenden GR-Beschluss vom 17.11.2016 betreffend Umwandlung partiarische Darlehen in Eigenkapital für die Beteiligung an der Serleslifte Mieders Bergbahnen GmbH & Co KG umfasst sind (gesamt € 4.437.530,48 Umwandlung



in Eigenkapital). Die stille Beteiligung von € 413.400,00 ist im Betrag von € 4.437.530,48 enthalten und wird auch diese in Eigenkapital umgewandelt. Die aufsichtsbehördliche Genehmigung zum diesbezüglichen Gemeinderatsbeschluss vom 30.10.2007 wird aufgehoben. Hierbei handelt es sich um bereits geflossene Gelder, weshalb kein weiterer Zahlungsfluss erfolgt.

Zu 3)

Bgm. Stern begrüßt Bgm. Denifl und erklärt, dass es sich bei diesem Projekt um ein Gemeinschaftsprojekt Mieders-Fulpmes handelt. Das Projekt hatte seinen Ursprung vor einem Jahr um das Thema „Gschnalsgasse“ lösen zu können. Es wurde eine gemeinsame Punktation der beiden Gemeinden für dieses Projekt erarbeitet. Das Gebiet befindet sich auf KG Mieders, das Grundstück ist jedoch im Eigentum der Gemeinde Fulpmes. Beide Gemeinden sind aufeinander angewiesen und profitieren von einem gemeinsamen Vorgehen.

Auch die Versetzung der Salzsilos (Mieders-Telfes und Land) wird im Zuge des Projektes gelöst.

Der Gemeinderat Fulpmes hat bereits den Beschluss zur Genehmigung des Vorvertrages mit dem Kieswerk zur Herstellung der Fläche gefasst und ebenfalls beschlossen, um die Widmung anzusuchen.

Bgm. Stern übergibt das Wort an Bgm. Denifl: dieser bedankt sich für die Einladung und teilt mit, dass man im Stubai einfach eine Zusammenarbeit braucht. Die Erweiterung betreffe ungefähr die gleiche Fläche wie vom bestehenden GPS. Die derzeit bestehenden Zufahrten sind eher schlecht und stellen ein gewisses Problem dar. Er ist der Meinung, dass die Gschnalsgasse nicht die beste Zufahrt zu einem modernen Industriegebiet ist (Steigung, Einbiegung in die Bundesstraße). Daher wurde die neue Zufahrt entwickelt. Diese hält er für sehr gut. Er ist der Meinung, dass alle etwas von diesem Projekt hätten. Im GR von Fulpmes ist das Projekt schon durch. Für die Gründe gibt es genug Interessenten.

Bgm. Stern erklärt, dass die Erstellung der vorliegenden Punktation ein langer Weg war. Es waren einige Gespräche nötig. Die Gemeinde Mieders hat keinerlei Projektkosten. Die Kosten werden von der Gemeinde Fulpmes getragen (Errichtung Zufahrtstraße, Erschließung der Flächen, Anhebung des Strommasten, Löschwassersituation etc.). Die Widmung muss noch gesondert beschlossen werden. Heute möchte er gerne den Grundsatzbeschluss zum Projekt fassen. Die Verbesserung der Zufahrtsituation für die Bestandsflächen sowie jene Flächen der zweiten Ebene vom Kieswerk (in den nächsten 10- 15 Jahren) bringt einen zusätzlichen Mehrwert.

GR Kafka-Ritsch fragt nach, ob die betreffende Fläche höhenmäßig angehoben werden soll. Bgm. Stern bejaht dies. GR Kafka-Ritsch verweist darauf, dass die Aufschüttung viele Einnahmen bringen wird und man schon darüber reden sollte, wer diese erhält. Bgm. Denifl erklärt, dass die Einnahmen daraus der Gemeinde Fulpmes als Grundeigentümerin zufließen werden, die Aufschüttung aber gar nicht so groß sein wird. Mit den Einnahmen daraus wird von der Gemeinde Fulpmes die Erschließung finanziert. Auf Frage von GR Leitgeb erklärt er weiter, dass seines Wissens nach kein Material vom Brennbasistunnel verwendet werden wird.

GR Jenewein fragt, weshalb die Straße nicht weiter östlich geführt wird. Bgm. Denifl verweist darauf, dass die Länge der Straße benötigt wird um nicht mehr als 8 % Gefälle zu erreichen. Deshalb musste die Straße so geplant werden. So wie sie geplant ist, mündet sie fast eben in die bestehende Straße beim GPS. VBgm. Engl erklärt, dass die von GR Jenewein vorgeschlagene Straßenführung nicht möglich ist. Bgm. Stern ergänzt, dass mit dieser Straßenführung



die Flächen am besten genutzt werden. Bgm. Denifl erklärt, dass eine Änderung des Straßenverlaufes nicht sinnvoll ist und das Projekt als Ganzes beeinträchtigen würde.

GR Leitgeb fragt nach, was mit den Fußgängern sein soll. Bgm. Denifl teilen mit, dass die Gschnalsgasse für Fußgänger, Radfahrer und landwirtschaftliche Bringungen offen bleiben soll.

GR Leitgeb teilt mit, immer ein Befürworter des Projektes gewesen zu sein. Die Teilung der Kommunalsteuer 50:50 liegt ihm jedoch im Magen, ihm wäre 60:40 Mieders:Fulpmes lieber gewesen.

GR Jenewein fragt nach, wie lange die Aufschüttung dauern wird. Bgm. Denifl erklärt, dies nicht sagen zu können, dass es sich aber um einen absehbaren Zeitraum handeln wird.

GR Leitgeb fragt nach dem Gerücht, ob die Lagerhalle der WG dorthin kommen soll. Damit wären ja nicht besonders viele Arbeitsplätze verbunden. Bgm. Denifl teilt mit, dass die WG aus heutiger Sicht in Fulpmes bleiben will. Die Firma hat schon einige Angebote für Flächen erhalten. Wenn sie in Fulpmes weggehen würden, dann die gesamte Firma, nicht nur die Lagerhalle.

Bgm. Denifl verweist darauf, dass das Projekt nur weiterentwickelt werden kann, wenn die Gemeinde Mieders grundsätzlich dabei ist. Sonst würde die Gemeinde Fulpmes das Projekt nicht weiterführen, da dies auch nicht ginge.

GR Ram findet das Projekt gut.

GR Eigentümer fragt nach der Aufteilung der Kommunalsteuer, da ihrer Meinung nach die Gemeinde Mieders einige Kosten für die Erhaltung treffen werden. Sie schlägt vor, die Aufteilung zu befristen und diese nach einiger Zeit neu zu evaluieren. GR Kafka-Ritsch und GR Hammer schließen sich diesem Vorschlag an und schlagen vor, die Vereinbarung vorerst auf evt. 20 Jahre abzuschließen und danach neu zu verhandeln.

GR Kafka-Ritsch schlägt vor konkret auszumachen, was bei Uneinigkeit bei der Vergabe der Grundstücke passiert.

Bgm. Stern erklärt, dass wenn die Gemeinde Fulpmes nicht mitmacht, dann hat die Gemeinde Mieders auch die 50 % der Kommunalsteuer und die neue Zufahrt nicht. Nur gemeinsam kann das Projekt verwirklicht und für beide Gemeinden Vorteile generiert werden.

GR Kafka-Ritsch teilt mit, dass es ein tolles Projekt ist, man aber schon sich die Zeit nehmen muss darüber ausführlich zu sprechen. Er möchte auch gesichert haben, dass die Gschnalsgasse für Fußgänger und Radfahrer erhalten bleibt. Bgm. Denifl sagt Letzteres zu.

GR Jenewein stellt die Frage in den Raum, in welcher Qualität die Straße gemacht werden wird. Bgm. Denifl erklärt, dass die Straße aufgrund der Art und des Ausmaßes des Verkehrs in bester Qualität gemacht werden muss.

Auf Frage von Bgm. Stern, ob Bgm. Denifl sich traut die Zusage zur Befristung der Teilung zu geben, teilt Bgm. Denifl mit, dass er sich dies nicht traut. Bgm. Stern erklärt, dass er den Grundsatzbeschluss fassen möchte. Die genaue Ausformulierung der Vereinbarung muss noch erfolgen.

Bgm. Stern schlägt vor den Grundsatzbeschluss dergestalt zu fassen, dass der Aufteilungsschlüssel der Kommunalsteuer in 20 Jahre neu zu verhandeln ist. Er weist darauf hin, dass er nicht sagen kann, wie der GR Fulpmes hierauf reagieren wird. Auch Bgm. Denifl kann dies nicht sagen.

#### Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Stimmen zu 1 Stimme (Enthaltung: GR Jenewein) dem Projekt gemäß der Punktation wie vorliegend grundsätzlich zuzustimmen mit der Ergänzung,



dass über den Aufteilungsschlüssel für die Kommunalsteuer in 20 Jahren neuerlich zu verhandeln ist.

Zu 4)

Zu 4.1)

Der Substanzverwalter berichtet wie folgt:

- 16.4.2018: Besprechung in der Steuerkanzlei Pro West:  
Anwesend seitens GGAG: SV-StV Bgm Daniel Stern, Mag. Andrea Moser, SV Richard Spatzier, SV-StV Franz Obex, Mag. Florian Silvestri (ProWest)  
Anwesend seitens Nutzungsberechtigten: Obmann Gotthard Jenewein, Obmann-StV Christoph Gstader, Verwalterin der Nb. Anna Jenewein Illmer, Dr. Manfred Khüny  
Das Protokoll der Besprechung liegt bei der GGAG.
- 18.04.2018: Besprechung mit Hr. Treichl vom Planungsbüro Kirchebner wegen Druckprobe Kanal HHE.  
Es lagen drei Angebot vor. Jenes der Firma Alpe war das günstigste und wurde auch diese Firma beauftragt.
- 19.04.2018: Besprechung im GGAG Büro mit der BFI betreffend u.a. Aufforstung HHE, Abmaß Holz-Schlägerung liegend und stehend, Abholzung HHE Richtung Serles
- 20.04.2018: Besprechung HHE mit Margreiter Peter wegen Straßenhöhe damit er seine Einfahrt fertigmachen kann.
- 24.04.2018: 16.00 Uhr Besprechung Büro GGAG über laufende Punkte
  - U.a. Brunnen Gewerbepark: es wurde ein Standort ausgesucht und mit Besitzer besprochen; die Arbeiten werden demnächst beginnen
- 24.04.2018: Sitzung der Nutzungsberechtigten (Agrar) um 20.00 Uhr  
Die Einladung zur Sitzung kam erst am Freitag, 20.04.2018, sohin 3 Werktage vor der Sitzung und nicht wie vorgeschrieben 5 Werktage. Die Einhaltung der rechtskonformen Ladungsfrist wäre auch für die Nutzungsberechtigten fein damit man sich die Zeit einplanen könnte.  
Sowohl der SV als auch beide Stellvertreter mussten sich für die Sitzung entschuldigen.  
Das Protokoll der Sitzung liegt bei der GGAG.
- 30.04.2018: Besprechung wegen Revision Eigenjagd Maria Waldrast.  
Anwesend: SV-Stv. Bgm. Daniel Stern, SV Spatzier Richard,  
GR Walter Jenewein, Jagdaufseher Christian Windisch und Gerhard Saurwein

Zu 4.2)

Bgm. Stern begrüßt Arch. Schafferer und Hr. Klaus Plattner und entschuldigt RA Dr. Lechner wegen einer dringenden Sitzung; er übergibt das Wort an Arch. Schafferer.



Arch. Schafferer präsentiert den bisherigen Projektablauf.

Bgm. Stern erklärt, dass die Gemeinde am bisherigen Angebotseinholungs- und Verhandlungsprozess nicht beteiligt war. Dieser Prozess wurde von Arch. Schafferer und Dr. Lechner abgewickelt. Es liegen auch bereits schon einige Interessensbekundungen von möglichen Wohnungskäufern vor.

GR Leitgeb fragt nach, weshalb sich so wenig interessierte Bauträger gemeldet haben. Arch. Schafferer antwortet, dass es gerade im Bereich Wohnbauförderung ein sehr kleines Projekt ist und dieses für den Bauträger auch nicht einfach abzuwickeln ist. Man hat sich ja bewusst für diese Ausführung entschieden. Hr. Plattner führt aus, dass aufgrund des kleinen Projektes und der geringen Dichte kein höherer Verkaufserlös erzielbar ist.

GR Hammer fragt nach, ob es stimmt, dass die Parkplätze während der ersten 3 Jahre nicht verkauft werden dürfen. Arch. Schafferer erklärt, dass gemäß gesetzlicher Regelung Parkplätze in diesem Zeitraum nicht an Nicht-Wohnungseigentümer verkauft werden dürfen. Zur Frage ob die Parkplätze, welche der Gemeinde zustehen, verkauft werden dürfen, teilt Bgm. Stern mit, dass dies grundsätzlich nicht gewollt ist. Hr. Plattner ergänzt, dass ein immerwährendes Nutzungsrecht vereinbart ist. Dies hat auch den Vorteil, dass die Gemeinde keine Kosten für die Parkplätze treffen (Betriebskosten). Seiner Ansicht nach wäre ein Eigentumsübergang an die Gemeinde negativ.

GR Leitgeb teilt mit, dass ja besprochen wurde, dass durch die 8 Parkplätze der Serlesweg entlastet werden soll.

VBgm. Engl führt zum Kaufpreis von € 650.000 aus, dass dieser sehr gut ist. Es wird ein qm-Preis von über € 300 erzielt. Vor allem auch die Hangsicherung in diesem Bereich ist eine Herausforderung für den Bauträger und sind damit hohe Kosten verbunden. Für einen Privaten wären die Grundstücke nicht bebaubar. Dies ist seiner Meinung nach auch zumindest ein Grund, dass nicht mehr Angebote abgegeben wurden. Zu den Parkplätzen erklärt er, dass wenn die Gemeinde die Parkplätze verkaufen könnte und dies auch täte, dann wären die Parkplätze weg und stünden wahrscheinlich wieder nicht so zur Verfügung, wie von der Gemeinde eigentlich gewünscht.

Bgm. Stern schlägt vor, dass ein Verkauf der besagten Parkplätze nicht mehr weiter verfolgt wird. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

#### Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Verkauf an den Bestbieter Moser Wohnbau & Immobilien.

Zu 4.3)

Vorgeschlagener Dienstbarkeitszins € 0,50/m<sup>2</sup>;

GR Kafka-Ritsch schlägt vor die Dienstbarkeitsfläche auf 4 m Breite auszudehnen um einen höheren Pachtzins zu erzielen. VBgm. erklärt, dass die Flächen ja zu großen Teilen bis quasi unter die Schiene als Weidefläche genutzt werden.

#### Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Stimmen gegen 1 Stimme (Gegenstimme: GR Kafka-Ritsch) dem Abschluss des Dienstbarkeitsvertrages wie vorliegend inkl. der ebenfalls vorliegenden Änderung, mit einem Dienstbarkeitszins von € 0,50/m<sup>2</sup>, zuzustimmen.



Zu 4.4)

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig dem Abschluss des Dienstbarkeitsvertrages mit den vorliegenden Veränderungen zuzustimmen.

Zu 4.5)

Bgm. Stern führt aus, dass der Lift für ähnliche Flächen auch nicht mehr an die jeweiligen Grundeigentümer zahlt.

GR Kafka-Ritsch merkt an, dass die GGAG ja für die Errichtung ca. € 800.000 gezahlt hat. SV Richard Spatzier erklärt, dass diese Summe ja in Anteile umgewandelt wurde.

GR Jenewein schlägt einen Zins von € 1,00/m<sup>2</sup> vor, da einiges an Geld in den Speicherteich investiert wurde.

Bezüglich der in der Vergangenheit aufgetauchten € 50.000 teilt SV Richard Spatzier mit, dass versucht wurde von u.a. Gotthard und Ewald Jenewein die Grundlagen hierfür in Erfahrung zu bringen. Leider wurden die Anfragen nicht beantwortet bzw. von RA Jenewein mitgeteilt, dass er die Summe nur genannt bekommen hätte und die Grundlagen hierzu nicht kenne.

Bgm. Stern führt aus, dass auch klar ist, dass die Verträge vor Umsetzung des Projektes gemacht werden hätten müssen.

GR Kafka-Ritsch fragt, ob für die Winterrodelbahn ein Pachtzins gezahlt wird. Bgm. Stern erklärt, das nicht zu wissen, dem aber nachzugehen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Stimmen gegen 1 Stimme (Enthaltung: GR Kafka-Ritsch) dem Abschluss des Dienstbarkeitsvertrages wie vorliegend inkl. der ebenfalls vorliegenden Änderung, mit einem Pachtzins von € 0,50/m<sup>2</sup>, zuzustimmen.

Zu 4.6)

Auf Frage von Bgm. Stern erklärt GR Jenewein, wenn der Bereich Echo an Fulpmes angegliedert wird, reduziere sich die Jagdpacht um € 210/Jahr. GR Jenewein erklärt weiter, laut einem Privatgutachten würde sich eine Wertminderung für die gesamte Jagd von ca. € 6.000/Jahr ergeben.

Bgm. Stern teilt mit, dass er sich nicht nachsagen lässt, dass er verantwortlich sei, wenn Miederer nicht mehr jagen gehen könnten. Es gibt auch keinen Vorvertrag zwischen dem Bgm und einem Interessierten zu einem künftigen Jagdpachtvertrag. Er hält die Erfolgsaussichten der Revision für gering. Um jedoch dem Vorwurf, verantwortlich für den Prozessverlust zu sein, entgegenzutreten, macht er den Vorschlag Dr. Jenewein zur Erhebung der Revision auch im Namen der GGAG unter ganz eindeutigen Bedingungen zu beauftragen.

Bgm. Stern liest das geplante Auftragsschreiben an RA Dr. Jenewein vor. GR Jenewein erklärt, dass dies für ihn passt und er sich nicht befangen fühlt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig der Beauftragung von RA Dr. Jenewein unter den Bedingungen gemäß dem vorgetragenen Schreiben ( Der Gemeindegutsagrargemeinschaft Mieders entstehen hierfür in keiner Weise (auch nicht über eine allenfalls verminderte



Jagdrecht) Kosten, dies weder für die Erhebung der Revision noch für die Vertretung durch dich; das Mandant betrifft nur die Revision gegen das Erkenntnis des LVWG zu GZ LVWG-2018/23/0005-15 vom 08.03.2018; sämtliche Schriftsätze in diesem Zusammenhang sind der Gemeindegutsagrargemeinschaft Mieders, im Vorhinein zuzusenden) zuzustimmen.

Zu 5)

Zu 5.1)

VBgm. Engl berichtet, dass ein paar dringende Punkte für die nächste Gemeinderatssitzung zu besprechen sind. Terminvorschläge wurden gemacht. Es liegt ein erster Entwurf zur Anpassung des ÖROK vom Raumplaner vor.

In Sachen BBP Sevignani teilt GR Leitgeb mit, dass er ein Schreiben von Hr. Martini vorliegend hat, woraus klar hervorgeht, dass er nicht auf einer BMD von 1,35 beharrt. Dieses Schreiben wurde von Hr. Martini an Hr. Sevignani gesendet.

GR Jenewein teilt mit, dass er Arch. Cernusca getroffen habe, und dieser von einer Zusage iS Sevignani nichts wisse. VBgm. Engl erklärt, dass Arch. Cernusca von mehreren Sachen nichts mehr wisse.

Zu 5.2)

Keine Wortmeldungen

Zu 5.3)

GR Leitgeb informiert über das anstehende Frühjahrskonzert am 05.05.2018.

Zu 6)

#### Punkte Bgm. Stern:

- Bgm. Stern bittet darum, die Umfrage bzgl. familienfreundliche Gemeinde auszufüllen. Am 25.06. findet eine Infoveranstaltung zum Prozess im Gemeindesaal statt.
- Die Lebenshilfe hat bzgl. der Räumlichkeiten im SWP leider abgesagt. Es gibt mögliches Potential der Kombination Physiotherapie – Café. Bgm. Stern ersucht die Gemeinderäte sich weiterhin umzuhören.
- Eröffnung SWP 06.07.2018
- Trinkwasser: Das Projekt wird mit Druck verfolgt. Sobald die technische Lösung, das Wasser oberhalb vom Gewerbegebiet ins Dorf zu bringen, vorliegt, wird der Bgm. umgehend berichten. Der klare Auftrag an alle Beteiligten ist, die Chlorung schnellstmöglich wegzubringen. Dies wird jedoch vor dem Sommer nicht möglich sein. Bgm. Stern ersucht um die nötige Sensibilität in dieser Angelegenheit. Über den ganzen Winter wurden für die weiteren Arbeiten notwendige Daten erhoben, welche leider bis dato nicht vorlagen.

#### Pkt. Gemeinderäte:

- GR Richard Spatzier erklärt, dass im Gemeindesaal die Tür vom Theaterraum und hinunter zum Jugendraum immer wieder offen ist. Zuletzt waren Kinder dort und



sind mit den Utensilien der Heimatbühne unterwegs. Hier sollte dringend eine Lösung gefunden werden. GR Leitgeb schlägt vor, die Schließanlage zu tauschen.

- GR Eigentler hat eine Anregung an einem EU-Projekt teilzunehmen. Dabei werden Gemeinden bei der Errichtung öffentlicher WLAN-Hotspots teilzunehmen. Bgm. Stern teilt mit, dass die Gemeinde bereits angemeldet ist.
- GR Leitgeb teilt mit, dass am „Watschbichl“ einige Figuren verschwunden sind und auch die Bänke repariert werden sollten. Es sollte auch gemäht werden. Bgm. Stern erklärt, dass morgen das finale Gespräch zur Regelung der Grünraumpflege und Wanderwegeerhaltung stattfindet. Ansprechpartner hierfür wird Gemeindearbeiter Franz Schilcher sein. Derartige Projekte können aufgenommen und bei Möglichkeit berücksichtigt werden.
- GR Rofner möchte eine Richtigstellung beim Miederer Blattl dahingehend, dass der Titel zum Agrartheater irreführend ist. Es entsteht der Eindruck, es ginge auch um die Felder im Dorf.
- GR Jenewein spricht an, dass im Bereich der Inklusion zu viele Stauden gesetzt wurden. VBgm. Engl erklärt, dass dies naturschutzrechtlich vorgegeben wurde. Bgm. Stern ergänzt, dass Bauherr und Ansprechpartner die WE ist.

Zu 7)

Nicht öffentlich

Die Gemeinderäte:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: